

Übertritt Primarschule -Sekundarschule

Elternabend vom 25.11.10

19.00	Begrüssung Die Sekundarschule stellt sich vor	Marcel Rachmühl
19.20	Schulsozialarbeit	Andy Roth
19.30	Ablauf des Übertritts und Aspekte für die Gesamtbeurteilung aus Sicht der Primarschule	Charlotte Bachmann
19.55	Anforderungen aus Sicht der Sekundarschule	Marcel Rachmühl
20.15	Fragen	
20.30	Schluss	

Die Sekundarschule stellt sich vor



- Entwicklung
- Was wir wollen
- Was haben wir erreicht
- Wo sind wir noch nicht am Ziel
- Wie arbeiten wir

Die Sekundarschule stellt sich vor



Entwicklung

- 1989 Abteilungen Sek. A und Sek. B – Anforderungsstufen in Englisch, Mathematik und Französisch
- 1998 Gedanken zur Systemänderung
- 2006 Besuch von diversen Schulen in der deutschsprachigen Schweiz
- 2007 Entscheid zum Wechsel auf altersdurchmisches individuelles Lernen
- 2008 Informationsveranstaltungen und Diskussionen
- 2009 Start im Schuljahr 2009/10

Die Sekundarschule stellt sich vor



Was wollen wir

- Aufhebung der starren Grenzen von Sek A und Sek B (Stigmatisierung)
- Integration von schwächeren Schüler/-innen
- Bewusster Umgang mit Heterogenität (Unterschiede in Leistung und Verhalten)
- Stärken fördern und Schwächen unterstützen durch Individualisierung
- Eigenverantwortliches und eigenständiges Lernen (Planung der Arbeit im adIL, Durchführung, Protokollieren, Reflektieren)
- Übernahme echter Verantwortung, auch gegenüber Mitschüler/-innen
- Jüngere lernen von Älteren und auch umgekehrt (Lernen von- und miteinander)
- Verschiedene Rollen aus immer wieder neuen Perspektiven in den 3 Sekundarschuljahren
- Möglichst homogene Gruppen für den Fachunterricht (Englisch, Französisch, Naturlehrer, Sport, Hauswirtschaft und Handarbeit)
- Soziales Lernen in der Altersdurchmischung
- Ausgeglichene Grössen der Gesamtklassen – ausgeglichene Verteilung von Belastung der Sch. und LPs und so auch mehr Zeit zur Beziehungspflege
- Persönliches Lerntempo

Die Sekundarschule stellt sich vor

Was haben wir erreicht 😊 - wo sind wir noch nicht am gewünschten Ziel 😞

- Aufhebung der starren Grenzen von Sek A und Sek B (Stigmatisierung) 😊
- Integration von schwächeren Schüler/-innen 😊
- Bewusster Umgang mit Heterogenität (Unterschiede in Leistung und Verhalten) 😊
- Stärken fördern und Schwächen unterstützen durch Individualisierung 😊
- Eigenverantwortliches und eigenständiges Lernen (Planung der Arbeit im adiL, Durchführung, Protokollieren, Reflektieren) 😞
- Übernahme echter Verantwortung, auch gegenüber Mitschüler/-innen 😞
- Jüngere lernen von Älteren und auch umgekehrt (Lernen von- und miteinander) 😞
- Verschiedene Rollen aus immer wieder neuen Perspektiven in den 3 Sekundarschuljahren 😊
- Möglichst homogene Gruppen für den Fachunterricht (Englisch, Französisch, Naturlehrer, Sport, Hauswirtschaft und Handarbeit) 😊
- Soziales Lernen in der Altersdurchmischung 😊
- Ausgeglichene Grössen der Gesamtklassen – ausgeglichene Verteilung von Belastung der Sch. und LPs und so auch mehr Zeit zur Beziehungspflege 😊
- Persönliches Lerntempo 😊

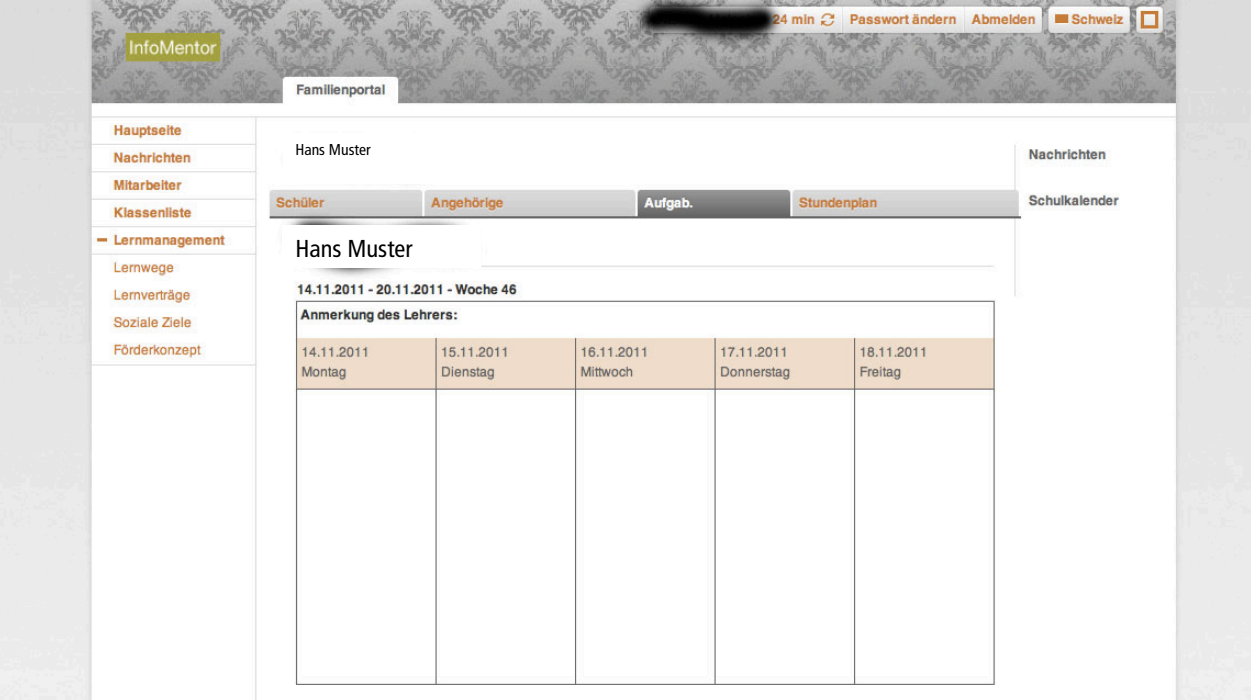
Die Sekundarschule stellt sich vor

Wie arbeiten wir

- Lernschritte im adiL (altersdurchmisches individuelles Lernen)
- Lernbuch im adiL und im Fachunterricht

Die Sekundarschule stellt sich vor

Lernschritt/e im adIL (altersdurchmisches individuelles Lernen)



InfoMentor Familienportal

Hans Muster

Schüler | Angehörige | Aufgab. | Stundenplan

Hans Muster

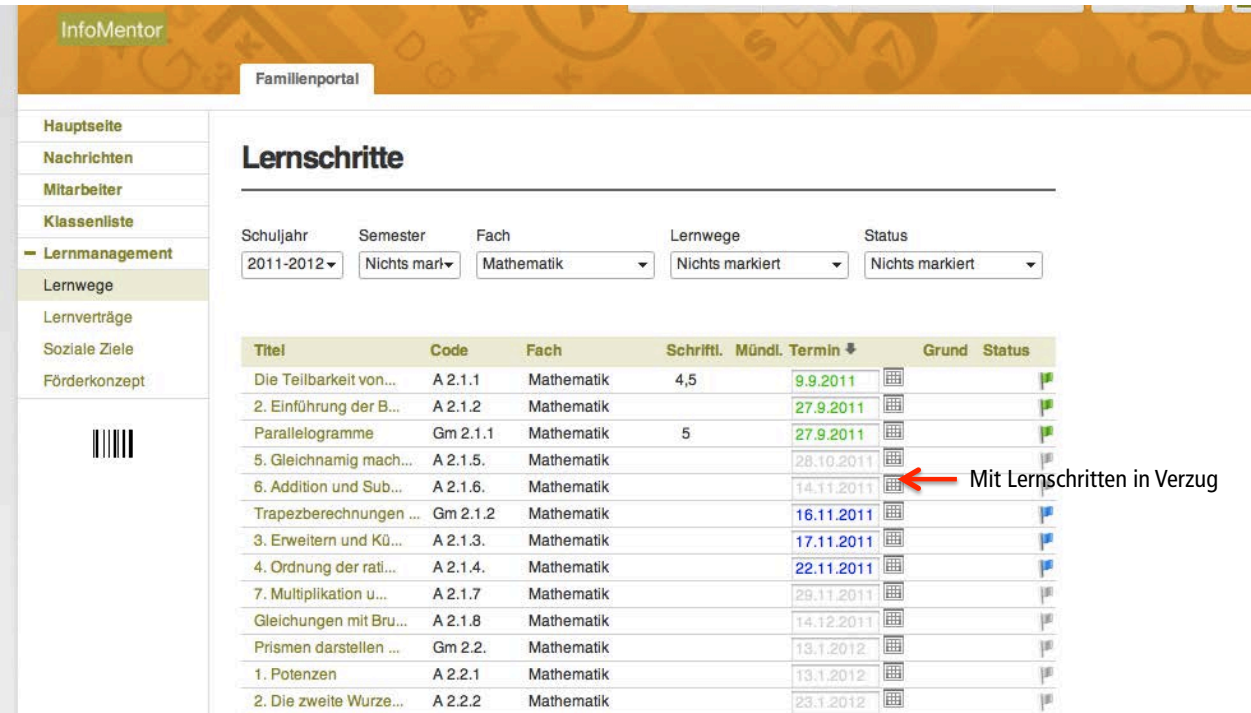
14.11.2011 - 20.11.2011 - Woche 46

Anmerkung des Lehrers:

14.11.2011 Montag	15.11.2011 Dienstag	16.11.2011 Mittwoch	17.11.2011 Donnerstag	18.11.2011 Freitag

Die Sekundarschule stellt sich vor

Lernschritt/e im adIL (altersdurchmisches individuelles Lernen)



InfoMentor Familienportal

Lernschritte

Schuljahr: 2011-2012 | Semester: Nichts markiert | Fach: Mathematik | Lernwege: Nichts markiert | Status: Nichts markiert

Titel	Code	Fach	Schriftl.	Mündl.	Termin	Grund	Status
Die Teilbarkeit von...	A 2.1.1	Mathematik	4,5		9.9.2011		
2. Einführung der B...	A 2.1.2	Mathematik			27.9.2011		
Parallelogramme	Gm 2.1.1	Mathematik	5		27.9.2011		
5. Gleichnamig mach...	A 2.1.5.	Mathematik			28.10.2011		
6. Addition und Sub...	A 2.1.6.	Mathematik			14.11.2011		Mit Lernschritten in Verzug
Trapezberechnungen ...	Gm 2.1.2	Mathematik			16.11.2011		
3. Erweitern und Kü...	A 2.1.3.	Mathematik			17.11.2011		
4. Ordnung der rati...	A 2.1.4.	Mathematik			22.11.2011		
7. Multiplikation u...	A 2.1.7	Mathematik			29.11.2011		
Gleichungen mit Bru...	A 2.1.8	Mathematik			14.12.2011		
Prismen darstellen ...	Gm 2.2.	Mathematik			13.1.2012		
1. Potenzen	A 2.2.1	Mathematik			13.1.2012		
2. Die zweite Wurze...	A 2.2.2	Mathematik			23.1.2012		

Die Sekundarschule stellt sich vor



Lernschritt/e im adIL (altersdurchmisches individuelles Lernen)

InfoMentor Familienportal

25 min [Passwort ändern](#) [Abmelden](#) [Schweiz](#)

Lernschritte

Schuljahr: 2011-2012 Semester: Nichts markiert Fach: Mathematik Lernwege: Nichts markiert Status: Nichts markiert

Titel	Code	Fach	Schriftl.	Mündl.	Termin	Grund	Status
1.Kaufen und Bezahl...	A 3.1.1	Mathematik	3,8		9.9.2011		
2.Steigung und Gefä...	A 3.1.2	Mathematik	5,4		2.11.2011		
Die Lineare Funktio...	A 3.2.1	Mathematik			28.11.2011		
Die Lineare Funktio...	A 3.2.2	Mathematik			16.12.2011		
3.1 Binome 3.2 3.3...	a 3.3.1-3	Mathematik			27.1.2012		
Zinsrechnung	A 3.4.1	Mathematik			14.3.2012		
Privatkredite, Leas...	A 3.4.2	Mathematik			17.4.2012		
Potenzen mit ganzen...	A 3.5	Mathematik			14.6.2012		
Durchschnittsnote			4,6				

Zuletzt angemeldet: 16.11.2011 [Anzeigen](#)

Die Sekundarschule stellt sich vor



Lernschritt/e im adIL (altersdurchmisches individuelles Lernen)

InfoMentor Familienportal

Lernschritte - Muster, Hans

Thema: Die lineare Funktion - Was steckt dahinter? Code: A 3.2.1
Zeit: 12
Titel: Die Lineare Funktion Niveau: m
Stufe: Jahr 9
Fach: Mathematik

Dokumente

In Bearbeitung	Termin	Leistungsbeurteilungen	Gewichtung	Note
31.10.2011	28.11.2011	Schriftlich	1	
		Mündlich	1	

Nicht angefangen
 In Bearbeitung
 Abgeschlossen

Beurteilung:

Grobziel
 Ich kann graphische Darstellungen lesen, sachbezogen deuten und beim Problemlösen einsetzen.
 Ich beherrsche das systematische Lösen von Gleichungen.
 Ich kann lineare Funktionen deuten.

Beschreibung
 Arithmetik und Algebra 3
 21/1 Begriffe:
 22/3 30/14 Graph, Wertetabelle.

[Zurück](#) [Drucken](#)

Die Sekundarschule stellt sich vor

Lernschritt/e im adIL (altersdurchmisches individuelles Lernen)

Lernschritt

Die lineare Funktion - Was steckt dahinter?

Die Lineare Funktion

Fach: Mathematik Niveau: m
Name: Di Marino Massimo Code: A 3.2.1 Sekundarschule Nefenbach
Stufe: Jahr 9 Zeit: 12
Schuljahr: 2011-2012



Hans Muster

Grobziel

Ich kann graphische Darstellungen lesen, sachbezogen deuten und beim Problemlösen einsetzen.
Ich beherrsche das systematische Lösen von Gleichungen.
Ich kann lineare Funktionen deuten.

Beschreibung

Arithmetik und Algebra 3
21/1 Begriffe:
22/2; 3 30/14 Graph, Wertetabelle,
A1 A2 31/15; 16 eindeutige Zuordnung
22/4; 5 Funktionsgleichung,
23/7 $y = ax + b$, Steigung
24/8a) - c) y-Achsenabschnitt, Funktionswert, Definitionsmenge

Ziele, Inhalte, Aufgaben

Ich kann die Steigung von Geraden bestimmen.
21/1, A1,A2

Ich kann zu einer Geradengleichung den Graph bestimmen.

Ich kann zu einer Geraden die Geradengleichung bestimmen.

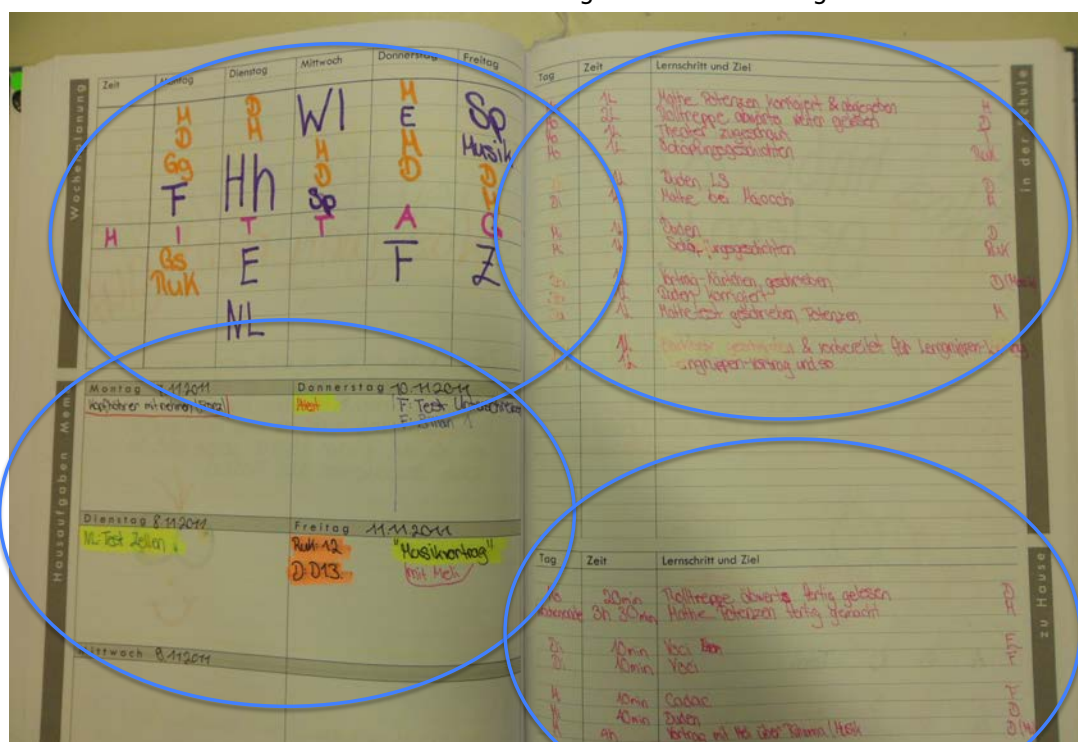
Ich kann Funktionen graphisch darstellen.

Ich kann graphische Darstellungen richtig deuten.

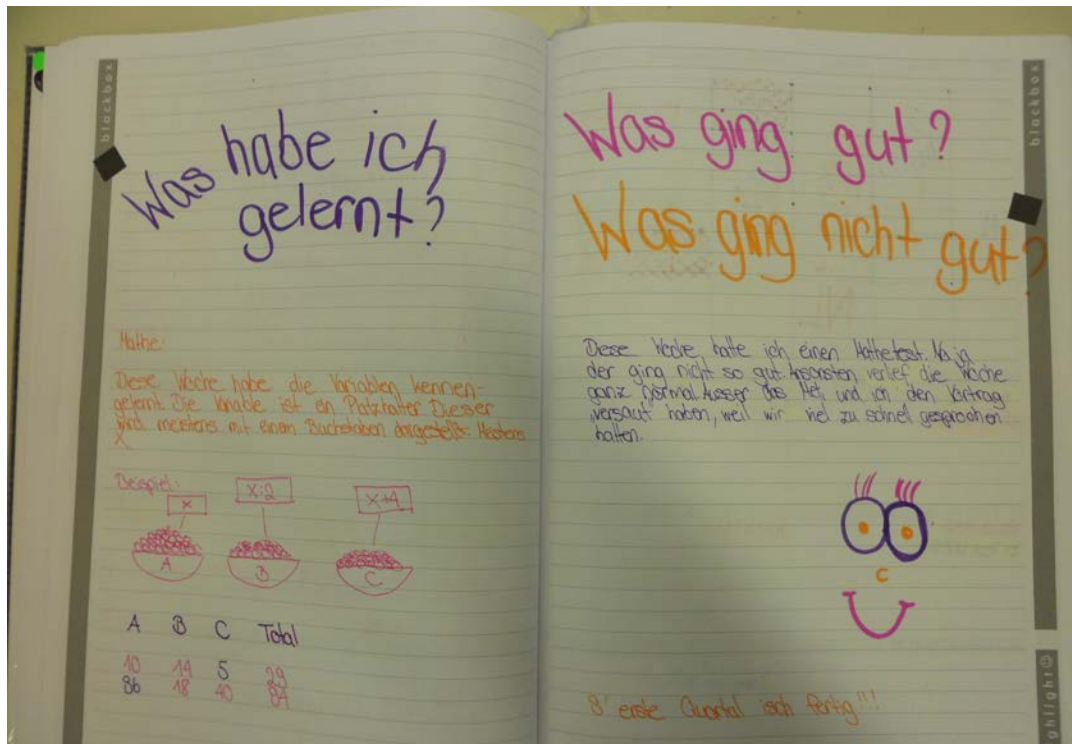
Ich kann den Zusammenhang zwischen Weg und Zeit graphisch darstellen.

Die Sekundarschule stellt sich vor

Das Lernbuch – Planen → Protokollieren → Hausaufgaben/Termine/Prüfungen

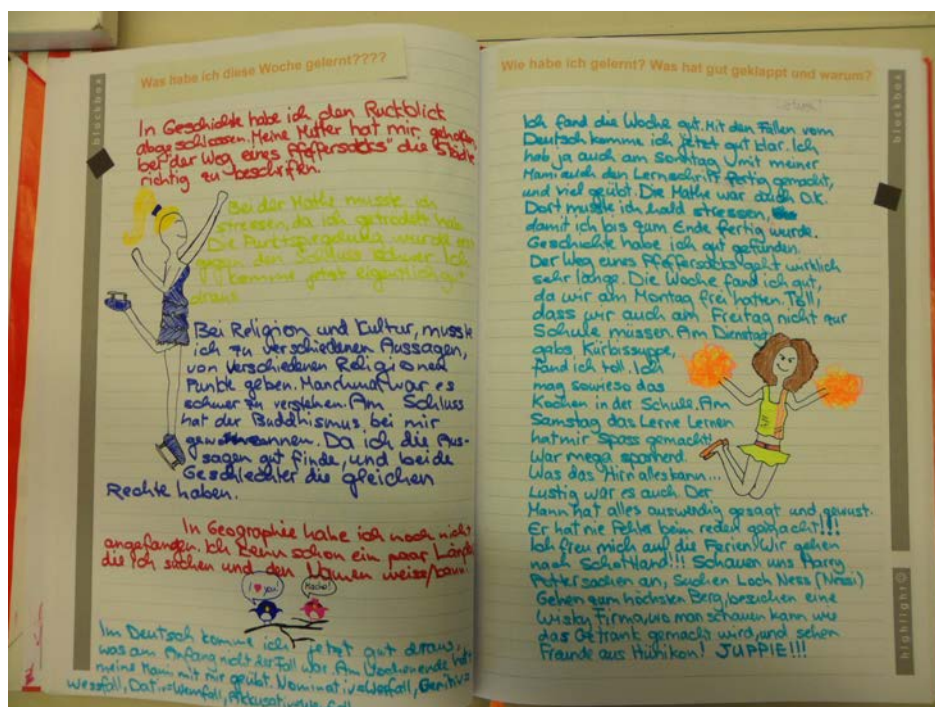


Die Sekundarschule stellt sich vor
Das Lernbuch – Selbstreflexion / Mitteilungen



Die Sekundarschule stellt sich vor

Das Lernbuch – Selbstreflexion / Mitteilungen





Gesa Gerber

Angebot

- Anlauf- und Beratungsstelle für SchülerInnen, Eltern und Lehrer
- Kontakt zu den Lehrpersonen
- Sprechstunde im Schulhaus
- Vermittlung in Konfliktsituationen
- Themenspezifische Aktivitäten in den Klassen

SCHULSOZIALARBEIT
NEFTENBACH

Merkmale

- Niederschwellig
- Freiwillig
- Verschwiegenheit
- Vernetzung

SCHULSOZIALARBEIT
NEFTENBACH

Zusammenarbeit mit Lehrpersonen

- Lehrperson bleibt erste Ansprechperson
- Vermittlung und Kontakt

SCHULSOZIALARBEIT
NEFTENBACH

Erreichbarkeit

- Büropräsenz an der Sekundarschule:
Di. 9:30 – 11:30 Uhr
Mi. 10:00 – 12:00 Uhr
- Tel. Vereinbarung
- schulsozialarbeit@schule-neftenbach.ch

SCHULSOZIALARBEIT
NEFTENBACH



**SCHULSOZIALARBEIT
NEFTENBACH**



Der Übertritt aus Sicht der Primarstufe

Zeitraster Übertrittsverfahren

24. November 11	Informationsveranstaltung für Eltern der 6. Klässler/-innen	Schulleitung, Lehrpersonen Primar-/Sekundarstufe
20. März 2012	Einstufungskonvent Zuteilungsempfehlung wird besprochen	Klassenlehrpersonen, Schulleitung
21. März bis 20. April 2012	Übertrittsgespräch Eltern erhalten Zuteilungsempfehlung und führen darüber ein Gespräch mit Klassenlehrperson in Anwesenheit des Kindes (Formular Zuteilungsentscheid 1)	Eltern, Schüler/-in, Klassenlehrperson
Frühlingsferien bis 15.5.2012	2. Gespräch bei Meinungsverschiedenheiten bzw. Uneinigkeit findet ein zweites Gespräch statt (Formular Zuteilungsentscheid 2)	Eltern, Schüler/-in, Klassenlehrperson, Sekundarlehrperson, Schulleitung
bis spätestens 5. Juni 2012	Entscheid durch die Schulpflege bei weiterer Uneinigkeit entscheidet die Schulpflege, gegen Entscheide der Schulpflege kann Rekurs eingelegt werden	Schulpflege
bis Mitte Juni	Mitteilung der definitiven Zuteilung an Eltern (Korrespondenzweg)	Sekretariat

Zeitraster Übertrittsverfahren

24. November 11	Informationsveranstaltung für Eltern der 6. Klässler/-innen	Schulleitung, Lehrpersonen Primar-/Sekundarstufe
20. März 2012	Einstufungskonvent Zuteilungsempfehlung wird besprochen	Klassenlehrpersonen, Schulleitung
21. März bis 20. April 2012	Übertrittsgespräch Eltern erhalten Zuteilungsempfehlung und führen darüber ein Gespräch mit Klassenlehrperson in Anwesenheit des Kindes (Formular Zuteilungsentscheid 1)	Eltern, Schüler/-in, Klassenlehrperson
Frühlingsferien bis 15.5.2012	2. Gespräch bei Meinungsverschiedenheiten bzw. Uneinigkeit findet ein zweites Gespräch statt (Formular Zuteilungsentscheid 2)	Eltern, Schüler/-in, Klassenlehrperson, Sekundarlehrperson, Schulleitung
bis spätestens 5. Juni 2012	Entscheid durch die Schulpflege bei weiterer Uneinigkeit entscheidet die Schulpflege, gegen Entscheide der Schulpflege kann Rekurs eingelegt werden	Schulpflege
bis Mitte Juni	Mitteilung der definitiven Zuteilung an Eltern (Korrespondenzweg)	Sekretariat

Zeitraster Übertrittsverfahren

24. November 11	Informationsveranstaltung für Eltern der 6. Klässler/-innen	Schulleitung, Lehrpersonen Primar-/Sekundarstufe
20. März 2012	Einstufungskonvent Zuteilungsempfehlung wird besprochen	Klassenlehrpersonen, Schulleitung
21. März bis 20. April 2012	Übertrittsgespräch Eltern erhalten Zuteilungsempfehlung und führen darüber ein Gespräch mit Klassenlehrperson in Anwesenheit des Kindes (Formular Zuteilungsentscheid 1)	Eltern, Schüler/-in, Klassenlehrperson
Frühlingsferien bis 15.5.2012	2. Gespräch bei Meinungsverschiedenheiten bzw. Uneinigkeit findet ein zweites Gespräch statt (Formular Zuteilungsentscheid 2)	Eltern, Schüler/-in, Klassenlehrperson, Sekundarlehrperson, Schulleitung
bis spätestens 5. Juni 2012	Entscheid durch die Schulpflege bei weiterer Uneinigkeit entscheidet die Schulpflege, gegen Entscheide der Schulpflege kann Rekurs eingelegt werden	Schulpflege
bis Mitte Juni	Mitteilung der definitiven Zuteilung an Eltern (Korrespondenzweg)	Sekretariat

Zeitraster Übertrittsverfahren

24. November 11	Informationsveranstaltung für Eltern der 6. Klässler/-innen	Schulleitung, Lehrpersonen Primar-/Sekundarstufe
20. März 2012	Einstufungskonvent Zuteilungsempfehlung wird besprochen	Klassenlehrpersonen, Schulleitung
21. März bis 20. April 2012	Übertrittsgespräch Eltern erhalten Zuteilungsempfehlung und führen darüber ein Gespräch mit Klassenlehrperson in Anwesenheit des Kindes (Formular Zuteilungsentscheid 1)	Eltern, Schüler/-in, Klassenlehrperson
Frühlingsferien bis 15.5.2012	2. Gespräch bei Meinungsverschiedenheiten bzw. Uneinigkeit findet ein zweites Gespräch statt (Formular Zuteilungsentscheid 2)	Eltern, Schüler/-in, Klassenlehrperson, Sekundarlehrperson, Schulleitung
bis spätestens 5. Juni 2012	Entscheid durch die Schulpflege bei weiterer Uneinigkeit entscheidet die Schulpflege, gegen Entscheide der Schulpflege kann Rekurs eingelegt werden	Schulpflege
bis Mitte Juni	Mitteilung der definitiven Zuteilung an Eltern (Korrespondenzweg)	Sekretariat

Zeitraster Übertrittsverfahren

24. November 11	Informationsveranstaltung für Eltern der 6. Klässler/-innen	Schulleitung, Lehrpersonen Primar-/Sekundarstufe
20. März 2012	Einstufungskonvent Zuteilungsempfehlung wird besprochen	Klassenlehrpersonen, Schulleitung
21. März bis 20. April 2012	Übertrittsgespräch Eltern erhalten Zuteilungsempfehlung und führen darüber ein Gespräch mit Klassenlehrperson in Anwesenheit des Kindes (Formular Zuteilungsentscheid 1)	Eltern, Schüler/-in, Klassenlehrperson
Frühlingsferien bis 15.5.2012	2. Gespräch bei Meinungsverschiedenheiten bzw. Uneinigkeit findet ein zweites Gespräch statt (Formular Zuteilungsentscheid 2)	Eltern, Schüler/-in, Klassenlehrperson, Sekundarlehrperson, Schulleitung
bis spätestens 5. Juni 2012	Entscheid durch die Schulpflege bei weiterer Uneinigkeit entscheidet die Schulpflege, gegen Entscheide der Schulpflege kann Rekurs eingelegt werden	Schulpflege
bis Mitte Juni	Mitteilung der definitiven Zuteilung an Eltern (Korrespondenzweg)	Sekretariat

Zeitraster Übertrittsverfahren

24. November 11	Informationsveranstaltung für Eltern der 6. Klässler/-innen	Schulleitung, Lehrpersonen Primar-/Sekundarstufe
20. März 2012	Einstufungskonvent Zuteilungsempfehlung wird besprochen	Klassenlehrpersonen, Schulleitung
21. März bis 20. April 2012	Übertrittsgespräch Eltern erhalten Zuteilungsempfehlung und führen darüber ein Gespräch mit Klassenlehrperson in Anwesenheit des Kindes (Formular Zuteilungsentscheid 1)	Eltern, Schüler/-in, Klassenlehrperson
Frühlingsferien bis 15.5. 2012	2. Gespräch bei Meinungsverschiedenheiten bzw. Uneinigkeit findet ein zweites Gespräch statt (Formular Zuteilungsentscheid 2)	Eltern, Schüler/-in, Klassenlehrperson, Sekundarlehrperson, Schulleitung
bis spätestens 5. Juni 2012	Entscheid durch die Schulpflege bei weiterer Uneinigkeit entscheidet die Schulpflege, gegen Entscheide der Schulpflege kann Rekurs eingelegt werden	Schulpflege
bis Mitte Juni	Mitteilung der definitiven Zuteilung an Eltern (Korrespondenzweg)	Sekretariat

Zeitraster Übertrittsverfahren

24. November 11	Informationsveranstaltung für Eltern der 6. Klässler/-innen	Schulleitung, Lehrpersonen Primar-/Sekundarstufe
20. März 2012	Einstufungskonvent Zuteilungsempfehlung wird besprochen	Klassenlehrpersonen, Schulleitung
21. März bis 20. April 2012	Übertrittsgespräch Eltern erhalten Zuteilungsempfehlung und führen darüber ein Gespräch mit Klassenlehrperson in Anwesenheit des Kindes (Formular Zuteilungsentscheid 1)	Eltern, Schüler/-in, Klassenlehrperson
Frühlingsferien bis 15.5. 2012	2. Gespräch bei Meinungsverschiedenheiten bzw. Uneinigkeit findet ein zweites Gespräch statt (Formular Zuteilungsentscheid 2)	Eltern, Schüler/-in, Klassenlehrperson, Sekundarlehrperson, Schulleitung
bis spätestens 5. Juni 2012	Entscheid durch die Schulpflege bei weiterer Uneinigkeit entscheidet die Schulpflege, gegen Entscheide der Schulpflege kann Rekurs eingelegt werden	Schulpflege
bis Mitte Juni	Mitteilung der definitiven Zuteilung an Eltern (Korrespondenzweg)	Sekretariat

Grundsatz:

Die Übertrittsempfehlung der
Klassenlehrperson basiert auf einer
Gesamtbeurteilung des Kindes.

Aspekte der Gesamtbeurteilung

- Leistung/Leistungsentwicklung
- Motivation, Ausdauer & Konzentration
- Sicherheit, Selbständigkeit & Arbeitsorganisation
- Auffassungs-, Denk- & Übertragungsvermögen
- Ausdrucksvermögen & Kreativität
- Urteilsvermögen
- Entwicklung des Kindes während der Mittelstufe

Blickwinkel der Gesamtbeurteilung

- fachliche Kompetenzen
- überfachliche Kompetenzen

Leistung/Leistungsentwicklung

für Abteilung A oder B

- Sprache
- Mensch & Umwelt

für Anforderungsstufen I / II / III

- Mathematik/Geometrie
- Französisch/Englisch

Motivation, Ausdauer & Konzentration

- Beteiligung am Schulgeschehen
- Umgang mit Misserfolg
- echtes Interesse an der Sache
- Durchhaltevermögen beim Bearbeiten von Aufträgen
- Ablenkbarkeit durch Mitschüler/-innen oder Aussenereignisse
- Konzentrationsverlauf während des Unterrichts
- ...

Sicherheit, Selbständigkeit & Arbeitsorganisation

- Selbstbewusstsein/-einschätzung
- Vorgehen beim Lösen von Aufgaben
- Freude an Eigentätigkeiten
- Planung von Arbeitsabläufen
- Unterscheidung zwischen Hauptfragestellung & Nebensächlichem
- Zuverlässigkeit
- ...

Auffassungs-, Denk- & Übertragungsvermögen

- Auffassungsgeschwindigkeit & -qualität
- logische Denkschritte & Zusammenhänge
- Verknüpfung von Neuem mit bereits Gelerntem
- Regeln & Gesetzmässigkeiten auf Neues übertragen
- ...

Ausdrucksvermögen & Kreativität

- Wortschatz & Satzstrukturen
- Darstellung von Sachverhalten
- eigene, neue Ideen & Lösungswege finden
- Lernen durch Versuch & Irrtum (Ausprobieren)
- ...

Urteilsvermögen

- Beurteilung eigener Arbeiten und Produkte
- eigene Meinungsäußerungen
- ...

Entwicklung des Kindes während der Mittelstufe

- Persönlichkeitsentwicklung
- Leistungsentwicklung
- ...



Die Sekundarschule Neffenbach

- allgemeine Gedanken
- Anforderung aus Sicht der Sekundarschule
- Umstufungen
- Aufbau der Sekundarschule
- Unterrichtsform und Ziele
- Lektionentafel

Allgemeine Gedanken

- Pubertät
- Mehr Unterrichts- und Hausaufgabenzeit
- Selbstständigkeit
- Eigenverantwortung
- Neue Lerninhalte
- Neue Umgebung
- Neue Mitschüler/-innen
- Mehr Lehrpersonen
- Neue Regeln

Rolle und Aufgabe der Primarlehrperson

- Kennen und erkennen aller dieser Herausforderungen
- Abgleichen mit den Fähigkeiten, den Fertigkeiten und dem Entwicklungsstand Ihres Kindes
- Die adäquate Entscheidung fällen

Anforderungen und Zuteilungskriterien Abteilung A – Abteilung B

Arbeitshaltung (überfachliche Kompetenzen)

- Fleiss, Ausdauer (Hausaufgaben)
- Sorgfalt
- Einsatz, Beteiligung, Konzentrationsfähigkeit
- Interesse
- Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Organisationsfähigkeit

schulische Leistung (fachliche Kompetenzen)

- Merkfähigkeit, Lernfähigkeit
- Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen
- Sprachlich Ausdrucksfähigkeit, logische Denkfähigkeit
- Wissen: Grammatik, Orthographie
- Allgemeinwissen

Persönlichkeitsentwicklung (überfachliche Kompetenzen)

- Reife
- Umgang mit anderen (Team- und Konfliktfähigkeit)
- Willensstärke, Durchhaltevermögen
- Verantwortungsbewusstsein
- Initiative

Umstufungen - Termine und Kriterien

Umstufungen in der Abteilung und in den Anforderungsstufen, in der 1. Sek:

- Ende November
 - vor den Frühjahrsferien
 - vor den Sommerferien

Kriterien:

Noten

- deutlich über 5 führt zu einer Aufstufung
- unter 4 zu einer Abstufung

immer unter Berücksichtigung der allgemeinen Situation des/r Schülers/-in und der auf der letzten Folie aufgeführten Kriterien

Aufbau der Sekundarschule

Die Duos - je eine Lehrperson sprachlicher und eine mathematischer Richtung



Cécile Schiess / Daniel Weibel



Chris Maiocchi



Sarah Frei



Alex Rutishauser



Massimo Di Marino



Nadine Kasper



Kristina Gerdes



Philipp Elser



Edi Mauchle

•Schülerinnen und Schüler arbeiten 40% - 50% in der Klasse an ihrem festen Arbeitsplatz in den Fächern Geschichte, Mathematik, Geografie, Zeichnen, Deutsch. Sie teilen diese Fächer selbstständig im Wochenplan ein.

•Französisch, Englisch und Naturlehre wird im Jahrgang und den Anforderungsstufen unterrichtet, weitere Fächer (Sport, Informatik, Theater, Profulfächer) finden ebenfalls im Fachunterricht statt.

Aufbau der Sekundarschule

Fachlehrpersonen



Martina Junker



Isabelle Caspar



Hans Zollinger



Philippe Kiefer



Liliane Andres



Monika Thalmann



Bea Bosshard

Unterrichtsinhalte und Lektionenzahl gemäss Lehrplan

Die Unterrichtsbereiche:

- Mensch und Umwelt
 - Realien (3) im adIL
 - Naturlehre (2) im Fachunterricht
 - Hauswirtschaft (3) im Fachunterricht
 - Religion & Kultur (1) im adIL
- Sprache
 - Deutsch (5) im adIL
 - Französisch (4) im Fachunterricht
 - Englisch (3) im Fachunterricht
- Mathematik/Geometrie (6) im adIL (davon 1 Fachstunde und Treffpunkte)
- Sport (3) im Fachunterricht und altersdurchmisch
- Gestalten und Musik
 - Zeichnen (2) im Fachunterricht und altersdurchmisch
 - Musik (1) im Fachunterricht und altersdurchmisch
 - Handarbeit textil/nicht-textil (fak.) (2) im Fachunterricht

Unterrichtsverpflichtung 34 Lektionen gemäss Lektionentafel (maximal 36 Lektionen)

Festigen für den Anschluss an die Berufslehre, das Gymnasium und andere weiterführende Schulen

- **Sozialkompetenz**
- **Organisationskompetenz**
- **Selbst- und Fachkompetenz**
- **Eigenverantwortung**
- **Selbstständigkeit**

Weitere Schulen im Kanton Zürich, die individuellen Unterricht mit Hilfe von Lernschritten gestalten:
Sekundarschulen: Wila, Hedingen, Ossingen, Bichelsee, Gesamtschule in der Höh Volketswil
Vollständige Liste unter: <http://www.mosaik-sekundarschulen.ch/wb/pages/verband/mitgliedschulen.php>